

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 46

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bucher u. Durrer, Mendrisio dem Herrn Ed. Torriani in Salvatore. Die zwei Firmen haben auch den Betrieb übernommen. Die Herstellungsarbeiten in Murato und im Grand Hotel Locarno sind von Herrn Heinrich Brüstlein in Bellinzona ausgeführt worden. In Biasca sind bezüglich Studien im Gange. In vergangener Woche soll Ascona einen Vertrag abgeschlossen haben für die Einführung des elektrischen Lichtes und die Erstellung einer Parqueterie-Fabrik in jenem Flecken.

Porcellan-Emaille-Lackfarbe.

Wir entsprechen gewiß dem Wunsche unserer schweizer. Bedarfskreise, indem wir auf die glänzend bewährten Porcellan-Emaille-Lackfarben aus der Lack- u. Firnis-Fabrik Georg Behrens in Karlsruhe i. B. als ganz besonders vorzügliches Fabrikat hinweisen. Es kommen im Handel sehr viele derartige benannte Fabrikate vor, deren Wert geradezu illusorisch ist, wogegen jedem Fachmann von höchster Wichtigkeit die Verwendung eines Fabrikates ist, auf das er sich in jeder Beziehung verlassen kann. Eine große Anzahl Zeugnisse von Fachleuten der diversen Bau-branchen, großer Brauereien zc. zc., welche obige Firma uns unterbreitet, beweisen, daß die Behrensche Emaille Lackfarben einzig und allein von der Firma Georg Behrens in Karlsruhe hergestellt, den an eine solche Anstrichmasse gestellten Anforderungen entspricht.

Die Porcellan-Emaille-Lackfarben sind giftfrei, abwaschbar, von hohem Porcellan-Glanz und Härte, dabei höchst einfach in der Anwendung und lassen sich auch in größerem Maße zur Verwendung bringen, da die Firma einen äußerst billigen Preis berechnet. Einzig in ihrer Art verhütet dieselbe jede Schimmel- und Pilzbildung, Rost und Fäulnis, weshalb sie mit gleichem Nutzen in den Sodhäusern, Lager- und Gärkellern der Brauereien, als in Badeetablissements, Kläusen, Spitälern, öffentlichen Aborten, überhaupt überall da verwendet werden, wo nur durch große Reinlichkeit Krankheitsverschleppungen und größten Schaden vermieden werden kann. Wir können daher dieses Epoche machende Fabrikat nur aufs angelegentlichste bei vorkommender Gelegenheit empfehlen.

Bau-Chronik.

Spitalbaute. Da die anfänglich nur für 300 Personen berechnete, heute aber deren 600 zählende Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden dem Andrang von Patienten nicht mehr genügen kann, soll sie durch zwei Neubauten erweitert werden. Die kantonale Staatsbaukommission hat die bezüglichlichen Pläne genehmigt.

Die direkte Linie Bern-Neuenburg soll wieder einen Schritt vorwärts machen, und zwar ohne Jura-Simplon-Bahn, die nicht mehr dabei ist. Neuenburg will dieselbe jetzt mit seiner Linie „Jura neuchâtelois“ verschmelzen und dadurch eine direkt durchgehende Linie Bern-Neuenburg-Chaux-de-Fonds-Vevey-Morteau schaffen.

Der Bau eines neuen Zeughauses in Sitten ist von der Gemeinde den Herren Vesson, Vater und Sohn, in Vaynes übertragen worden. Für den auf circa 150,000 Fr. veranschlagten Bau waren Eingaben von 8 Baumeistern eingegangen.

Gebäudeeinsturz. Donnerstag vormittags stürzte von einem Neubau an der äußern Hagenheimerstraße in Basel die Fassade ein. Es soll bei diesem während der großen Kälte gebauten Hause das Pflaster gefroren und wieder aufgetaut sein. Der Einsturz war ein vollständiger, indem selbst die Kellermauern wichen. Nur die Türeinfassung und das darüber liegende Fenster blieben stehen; der Rest mit vier Kreuzböden ist eingestürzt. Zum Glück hörten die wenigen im Hause beschäftigten Arbeiter noch rechtzeitig das Fallen

herausbröckelnder Steine und flohen gegen den Hof hinaus, so daß kein Menschenleben zu beklagen ist.

Wasserlieferungen. Die Einwohnergemeinde Wohlen beschloß am 4. einstimmig Herstellung einer Wasserleitung nach den Plänen des Herrn Weinmann von Winterthur. Die Kosten sind auf 200,000 Fr. angeschlagen.

Luftschlösser. Wie leichtsinnig oft kreditiert wird und in welcher frevelhafter Weise der Kredit ausgenützt werden kann, zeigt ein Vorfall, der die Luzerner Gerichte beschäftigte. Ein junger Bauhandwerker fing letztes Jahr an, an der Littauerstraße Häuser zu erstellen, ohne daß er ein einziges Fränkchen Vermögen besessen hätte. Die Baupläge bezahlte er mit Gütern, die auf denselben errichtet wurden, einen Teil der Arbeitslöhne mit entlehnten Geldern, und die Baumaterialien bezog er einfach auf Kredit. Noch bevor die Häuser vollendet waren, wurden selbe an den Verkäufer der Baupläge verkauft, und unmittelbar darauf brach der Konkurs aus. An diesem erzeigte sich ein Defizit von zirka 52,000 Fr. Die betrogenen Gläubiger stellten darauf Strafklage wegen betrügerischen und leichtsinnigen Bankrotts. Die Gerichte nahmen beide Vergehen als erwiesen an und verurteilten den Angeklagten zu drei Monaten Arbeitshaus. Zu gunsten desselben wurden außerordentliche mildernde Umstände angenommen. Der Verkäufer der Baupläge hatte ihn nämlich zum Bauen verleitet durch Versprechen von ausreichenden Kapitalvorschüssen und, als das Maß der Schulden voll war, sich einfach der Bauten bemächtigt, sie durch Kauf an sich gezogen.

Berschiedenes.

Für Kunstschlosser. E. Oberhänsler, Zeichnungslehrer und Bibliothekar am Gewerbemuseum Zürich gibt im Verlag M. Kreuzmann in Zürich ein Werk heraus, das sowohl bei den Freunden der schweizerischen Kultur- und Kunstgeschichte als bei den Handwerkern des Schmiedefachs einen sympathischen Empfang finden wird, nämlich eine auf zwanzig Blätter berechnete Sammlung von Aufnahmen alter schweizerischer Kunstschmiedearbeiten. Die erste Serie enthält fünf Großfolioblätter, die die schönsten alten Thorgitter Zürichs darstellen, dasjenige am Marthahaus an der Stadelhoferstraße, dasjenige am Waisenhaus, eines von der Pelikan- und ein zweites von der Stadelhofstraße und endlich das außerordentlich reiche und elegante Thor der Villa Reihberg, die alle aus dem achtzehnten Jahrhundert stammen. Alle vier bis sechs Wochen erscheint eine gleich große Serie und einzelne Blätter des Werkes sollen auch vergrößerte Detailzeichnungen besonders interessanter Teile bringen. Der Preis jeder Serie beträgt fünf, derjenige für das ganze Werk also zwanzig Franken.

Im Ingenieur- und Architektenverein von Aarau wurde die Frage der Schaffung von schweizerischen Gerichten diskutiert, die dem Bundesgericht zum Entscheid in technischen Fragen beizugeben wären, um bei Urteilen, wie im Mönchensteiner- und „Montblanc“-Prozeß, auch die technische Seite besser zur Geltung zu bringen.

Backsteinfabrik Zürich. Ein glänzendes Geschäft ist die mechanische Backsteinfabrik in Zürich, welche nach den schwierigen Zeiten, die sie im Anfang durchzumachen hatte, sich infolge der fortwährenden großen Bauthätigkeit in und um Zürich einer großen Prosperität erfreut. Der Gewinn im verflossenen Jahre übersteigt denjenigen des Vorjahres noch um ein beträchtliches. Er betrug nämlich 220,830 Fr., gegenüber 203,966 Fr. im Vorjahre. Nach reichlichen Abschreibungen auf den Liegenschafts- und Maschinen-Konto (120,000 Fr.), Lantienmen, Einlagen in den Gewinn-Konto und in die Invaliden- und Alterskasse bleiben 144,000 Fr. für die Ausrichtung einer Dividende von 12 Prozent an die Aktionäre.

Ein Ausstellungsstück. Als Seltenheit erwähnt das „Solothurner Tagblatt“, daß im Steinbruch Waldegg bei Solothurn aus einer der besten Steinschichten ein Stück Stein gehoben worden ist, welches eine Länge von 24 Meter, eine Breite von 7,30 Meter und eine Höhe von 1,20 Meter aufweist. Dieser Block hat einen Inhalt von 211 Kubikmeter und entspricht einem Gewicht von über 500,000 Kilogramm.

Bezahlet pünktlich die Rechnungen der Handwerker! Einer alten Sitte folgend, stellen die meisten Handwerker zu Neujahr ihre Jahres-, Halbjahrs- oder Viertelsjahresrechnungen aus. Möchten die Kunden diese Rechnungen recht pünktlich bezahlen! mahnt mit Recht der Winterthurer „Landbote“. Der Handwerker, aber auch der Arzt, Apotheker zc., welcher ein ganzes, ein halbes oder auch nur ein Viertelsjahr auf sein Geld warten mußte, ist froh, wenn ihm dieses dann beim Rechnungsstellungstermin pünktlich eingeht; hat doch jeder selber wieder seinen eigenen Verpflichtungen nachzukommen, und muß machen, daß er sich geschäftlich, wie man sagt, „fehren“ kann. Insbesondere der Handwerker ist auf pünktliche Regulierung der von ihm ausgestellten Rechnungen angewiesen, wenn er sein Geschäft rationell und ohne Inanspruchnahme teuren Kredites soll betreiben können. Wenn wir die Kunden aller Berufsbranchen ermuntern, gerade auf Neujahr, wo in jedem Haushalt die Ausgaben sich steigern, die Rechnungen pünktlich zu bezahlen, so wird es auch niemand übel nehmen, wenn wir andererseits die Rechnungssteller ersuchen, den Kunden durch pünktliche Rechnungsstellung mit gutem Beispiel voranzugehen, und in diesem Punkte nicht faumelig zu sein. „Ordnung ist das halbe Leben.“

Der erste Teil der Arbeiten und Lieferungen für die Seewasserversorgung in Romanshorn (Erdarbeiten und Röhrenlieferung für die Steigleitung vom See bis zum Reservoir und für die Druckleitung vom Reservoir bis zum Hub) ist an die Firma Guggenbühl und Müller in Zürich vergeben worden.

Wie ein moderner Handwerksbursche sein muß, sah man kürzlich an einem Schreiner, der im Bünzthal per Velo Arbeit suchte. Das dreirädrige Fuhrwerk ist ganz beladen: vornen ist der Reisefackel angehängt, in der Mitte sitzt der Arbeitslose und hinten sind angebracht Reisestock und Regenschirm, Säge und Beil.

Mit der Eröffnung des Palasthotels in Berlin, die dieser Tage vollzogen wurde, werde die Reihe der neuen großen Hotels, die in Berlin teilweise an die Stelle kleinerer älterer Gasthäuser getreten sind, vorläufig abgeschlossen sein. Denn der Fremdenverkehr sei bisher nicht im Verhältnis der Hotel-Prachtbauten gestiegen und die wirtschaftlichen Verhältnisse find neuen Unternehmungen dieser Art nicht besonders günstig. Das Palast-Hotel hat 130 Zimmer, die alle mit großem Komfort ausgestattet sind, besonders auch zu längerem Aufenthalt für Familien. Die beiden Speisesäle im Barockstile gehören zu den Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt und werden zweifellos auch für Privatfestlichkeiten viel in Anspruch genommen werden. Der elektrische Strom hat sich in allen Teilen des Hauses eingeführt. Er dient nicht nur zur Beleuchtung aller Räume, sondern auch zur Bedienung der Aufzüge, zur Ventilation und als Motor in der Waschküche.

Transparentes Leder. Der Luxus- und Galanteriewarenbranche wird ein völlig neues Material in einem durchsichtigen Leder geboten, welches von einem französischen Erfinder durch eigenartige Behandlung der rohen Häute erhalten wird. Nach einer Meldung vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz wird dasselbe so erhalten, daß die Tierhaut nach dem völligen Reinwaschen in einen Rahmen gespannt und mit einer Mischung behandelt wird, welche aus 100 Teilen Glycerin, 2 Teilen Salicylsäure, ebensoviel Pikrinsäure und 25 Teilen Vorsäure besteht. Wenn die Haut ziemlich trocken, wird dieselbe in einem dunklen Zimmer mit einer Lösung von doppeltchromsaurem Kali be-

strichen; ist dieser Anstrich getrocknet, so wird die Haut nochmals mit einem alkoholischen Auszug von Schildkrott überstrichen, und repräsentiert sich diese alsdann als ein völlig durchsichtiges, geschmeidiges Leder von schönem, glänzendem Ansehen.

Alle hohen Fabrikgebäude schwanke bekanntlich etwas, und hat dies nichts zu sagen, so lange diese Schwankungen immer dieselben bleiben; vermehren sich dieselben aber, so gibt dieser Umstand zu Bedenken Anlaß. Zum genauen Erkennen und zeitweiligen Vergleichen solcher Schwankungen, besonders der steinernen Eisenbahnbrücken, möchte eine ziemlich einfache Vorrichtung recht zweckdienlich sein, welche nach einer Mitteilung vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz von einem österreichischen Physiker, Dr. Steiner, erfunden wurde und aus einer spiegelnden Glas-Kugel besteht, die frei an einem Faden an dem zu prüfenden Bauwerk aufgehängt wird. Auf diese Kugel wird ein Lichtstrahl gelenkt, der von der Spiegelfläche nach einer in ziemlich Entfernung stehenden photographischen Camera reflektiert wird, in welcher ein lichtempfindlicher Zylinder rotiert. Durch die Entfernung zwischen Spiegelfugel und Camera wird die kleinste Ablenkung des Lichtes, hervorgebracht durch eine nur geringe Schwingung der Kugel, so vergrößert, daß die photographische Aufzeichnung einen ganz genauen Anhalt zur Beurteilung über die Größe der Erschütterungen und Vergleiche mit früheren Aufzeichnungen abgibt.

Zum Auswalzen und Biegen von Blechen behufs Herstellung metallener, gebauchter Fässer benutzen Barraclough in London und Heaton in Bromley eine Biegemaschine, deren Walzen so geformt sind, daß die eine in der Mitte am dicksten, an den Enden am schwächsten, die andere aber umgekehrt gestaltet ist. Berühren sich die beiden, mit ihren Mittelachsen parallel gelagerten Walzen, so liegt der mittlere stärkste Teil der einen Walze dem schwächsten, mittleren Teil der Gegenwalze an, jedoch sind die Flächen der beiden Walzen so geformt, daß sich diese nicht bis zu den beiden Enden hin in einer Linie berühren; wird daher ein Blech durchgeführt, so wird dies in der Mitte am meisten gebogen und erhält außer der cylindrischen Biegung auch gleichzeitig noch eine regelmäßige Ausbauchung.

Für gute Lederschwärze giebt die „Leipziger Färberei.“ folgendes Rezept: In 1 Liter Wasser werden 500 Gramm schwefelsaures Eisen und 500 Gramm Weinsäure aufgelöst. In einem anderen Topfe kocht man in 8 Liter Wasser 750 Gramm Blauholz und setzt 100 Gr. Traubenzucker hinzu. Beide Lösungen werden hierauf gemischt. Löst man in der Blauholzabkochung noch 12 Gramm Anilinblauschwarz auf, so wird die Schwärze intensiver. Das Leder wird mittelst verdünntem Ammoniak (1+25) entfettet und mit der Schwärze überfahren.

Mittel, um Eisen von Stahl zu unterscheiden. Um dieses durch einen ganz einfachen chemischen Prozeß zu bezurechtigen, nehme man gewöhnliche käufliche Salpetersäure (Scheidewasser) und verdünne dieselbe mit vielem Wasser, daß sie nur ganz schwach auf die Klinge eines gewöhnlichen Taschenmessers wirkt. Wird nun ein Tropfen von dieser verdünnten Säure auf eine Stahlklinge gebracht, einige Minuten darauf gelassen und sodann mit Wasser leise abgewaschen, so hinterläßt sie einen schwarzen Fleck. Auf Eisen gebracht und ebenso wie im vorigen Falle behandelt, verursacht ein Tropfen dieser Säure aber keinen schwarzen, sondern einen weißlich-grauen Fleck.

Eine hölzerne Eisenbahn. Eine solche dürfte wohl dem Begriffe nach ein Widerspruch sein, ist aber in Nordamerika insofern vorhanden, als der ganze Oberbau derselben, also auch die Schienen aus Holz gefertigt sind, welche letztere breite Eisenbalken bilden, die so nahe an einander liegen, daß zwischen ihnen nur ein schmaler Raum bleibt. Die originelle Bahn ist selbst für amerikanische Begriffe

ein Unikum und Privateigentum eines Mr. James Burt, der als nicht minder originell wie sein Werk gilt. Herr Burt war eigentlich Rechtsanwalt zu Tres Vinos, Californien, hing jedoch die Robe an den Nagel und erwarb einen etwa 20 Kilometer von der Stadt entfernten Marmorsteinbruch, den er so geschickt und rationell bewirtschaftet, daß ihm derselbe mehr einbringt wie seine frühere Karriere. Um seine Produkte billig nach der Stadt und von da mit der Eisenbahn weiter bringen zu können, entschloß er sich zur Anlage einer Eisenbahn. Wie gesagt, bietet dieselbe ein ganz eigenartiges System. Die Lokomotive ließ Herr Burt aus einem billig erstandenen alten Lokomotivkessel fertigen, der aber nicht direkt durch Cylinder und Räder selbst bewegt wird, sondern auf einem schweren Eisenholzrahmen ruht, welcher mit breiten walzenartigen, auf den Holzschienen laufenden Rädern versehen ist. Diese Walzen haben in der Mitte einen Ring, welcher zwischen den beiden Schienen greift und das Entgleisen des Wagens verhindert. Die eigentliche Dampfmaschine befindet sich in einem zweiten Wagen und ist eine solche liegenden Systems, die ebenfalls früher anderen Zwecken gedient hatte, aber von unserem Rechtsanwalt zum Betriebe seiner Bahn billig erworben wurde. Diese treibt direkt auf die Räder des sie tragenden Wagens, welche ebenso beschaffen sind, wie diejenigen des Dampfkesselwagens. Einen so primitiven und lächerlichen Eindruck der sonderbare Zug gewährt, läßt aller Spott den Besitzer sehr kalt, der im Erwerben und Sparen von Dollars ein würdiges Kind seines Landes ist und das Bewußtsein hat, daß seine Bahn ihrem Zweck bestens genügt. So einfach sie nun erscheint, hat dieselbe doch beträchtliche Steigungen, passiert sogar unterwegs eine Thalsenkung, welche durch eine hölzerne Pfahlbrücke überführt wird. Die Bahn mußte sogar im Lande der Freiheit um den Konzessionsbetrieb nachsuchen, der ihr denn auch trotz der abnormen Verhältnisse und des primitiven Fahrmaterials nach Zahlung der gesetzlichen Gebühren bewilligt wurde. Und so hat der Unternehmer mit einfachen Mitteln eine bisher schwer zugängliche Gegend aufgeschlossen und diese in enge Verbindung mit der Welt gebracht, so daß sich wohl auch bald die Anlage einer Eisenbahn nach sonst üblichem System, bei der die Schienen nicht aus Holz bestehen, lohnen wird. (Mitgeteilt vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Götting.)

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

764. Welche mechanische Werkstätte würde die Fabrikation einer (patentierten) sehr wichtigen Erfindung übernehmen? Event. würde dieselbe auch käuflich abgetreten. Näheres erteilen Gebrüder Hitz, Schönenberg b. Wädenswil.

765. Aus einer Liquidation ist eine Anzahl kleinerer, drehbarer Parallelschraubstöcke, sowie Handbohrmaschinen mit Kugellagern billig zu verkaufen. Wer wäre Abnehmer?

766. Wer fertigt Bandsägen für Hand- und Fußbetrieb, gut und billig?

767. Wer liefert fertige Risten von 20 mm starkem Holz?

768. Ein Geschäftsbetrieb soll mit Kraftbetrieb eingerichtet werden, d. h. entweder mit einer Wasserkraft, die anzukaufen sich Gelegenheit böte, oder mit Dampfkraft. Man wünscht mit einem zuverlässigen technischen Ratgeber in Verbindung zu treten, welcher in der Beurteilung der finanziellen Frage Kenntnis und Erfahrung hat, selbstredend gegen gebührende Honorierung für verursachte Bemühung.

769. Wer liefert einige Waggons diesjähriges, astreines Fichten-, Tannen- oder Föhrenholz in Spalten à 1 Meter lang und zu welchem Preise per Kasten gegen Kassa?

770. Wer fabriziert emaillierte Grabchriften schnell und billig?

771. Wer kann mir genaue Anleitung zum Löten von Bandsägeblättern geben und wo sind die dazu nötigen Bestandteile zu beziehen?

772. Wer liefert Stäbe, 23 mm □ und 85 cm lang, in schönem, geradem, trockenem Ahorn- oder Esbeerholz? Offerten an C. Feig, Basel, Rheingasse.

773. Evangelisch Wildhaus will circa 90 m² neue Friedhofsmauerdeckung erstellen lassen. Welches ist vorzuziehen, Cement oder Sandsteindeckung? Wie widersteht Cementdeckung dem hiesigen Temperaturwechsel; wie soll solche erstellt werden; wer ist Uebernehmer dieser Arbeit und zu welchem Preis? Oder sind Sandsteinplatten vorzuziehen; wer ist allfällig Uebernehmer und zu welchem Preis, mit Garantie für die ausgeführten Arbeiten? Antworten erbeten an Bernhard Kuhn, Zimmermeister, Wildhaus, (Zoggenburg).

774. Wer liefert vernickelten Eisendraht in verschiedenen Stärken? Offerten an G. Zulauf, Brugg.

775. Wer liefert 6—7000 Ziegelrahmen zur Anfertigung von Salzriegeln und zu welchem Preis? Adresse durch die Expedition zu erfragen.

776. Wer liefert zu entsprechend reduziertem Preise eine Partie ältere Gasröhren oder T-Eisen zur Erstellung eines Geländers?

777. Welche Lebensversicherungs-Gesellschaft hat die vorteilhaftesten Versicherungsbedingungen?

778. Wer liefert Kettil für Zugjalousien, Drahtcordeln und gepresste Schutzbleche oder die in neuester Zeit angewandten Blechstreifen (statt der leinenen Bänder)?

Antworten.

Auf Frage **692.** Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. J. S. Eichenhut, Baumeister, Gais (Appenzell A. Rh.).

Auf Frage **705.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. H. Vogel-Suter, Wagnerei, Kölliken (Aargau).

Auf Frage **730.** C. Vogel, Drahtwarenfabrikant, St. Gallen, wünscht mit Ihnen in Verbindung zu treten.

Auf Frage **731.** Tannene Fußböden, 34 mm in Nut und Feder, einseitig gehobelt, liefern Martin Arnold sel. Erben, Säge, Bürgeln (Uri).

Auf Frage **734.** J. Ref-Schweizer, Holzhandlung, Unt. Rist, Schwellbrunn (Appenzell), wünscht mit Gesuchsteller in Unterhandlung zu treten.

Auf Frage **738.** Wenden Sie sich an Gebr. Hartmann, mech. Werkstätte, Glumaz.

Auf Frage **741.** Wenden Sie sich an C. Vogel, Drahtwarenfabrikant, St. Gallen.

Auf Frage **743.** Saubere, trockene, rottannene Bretter, 36 mm dick, liefern Martin Arnold sel. Erben, Sägerei, Bürgeln (Uri).

Auf Frage **745.** Wenden Sie sich an Gebr. Hartmann, mech. Werkstätte, Glumaz.

Auf Frage **745.** Eine Offerte von Hrn. Hans Stidelberger, Ingenieur, Basel, bringe Ihnen direkt zu.

Auf Frage **746.** Ich fabriziere die allerneuesten Tapeten und wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Clement Heaton Junod, Collégiale 10, Neuchâtel.

Auf Frage **747.** Schieferplatten liefert Schindler, Ragaz.

Auf Frage **751.** Selbstthätige Thürschließer, patentiert, ausgezeichnetes System, fabriziert J. Meyer-Tröschli, Basel. Vertreter überall gesucht. Hohe Provision.

Auf Frage **754.** Wünsche mit Fragesteller zu korrespondieren. Joh. Leibundgut, Wäsen (Emmenthal).

Auf Frage **755.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Emil Menold, Frauenfeld.

Auf Frage **755.** Wenden Sie sich an Borner u. Co., Gießerei und Maschinenfabrik, Rorschach.

Auf Frage **755.** Habe noch bereits neue Ziegelmaschinen und Lehmbrecher zu verkaufen. J. Steiner, Maschinenhdlg., Zürich III.

Auf Frage **755.** Anerkannt gute Ziegelmaschinen, Walzwerke, Abschneidrische und Modelle liefert die mech. Werkstätte von Joh. Hinder in Herzogenbuchsee. Fertige Maschinen können in meiner Werkstätte in Herzogenbuchsee oder in meiner mech. Ziegelei in Sumiswald jederzeit in Thätigkeit gesehen werden.

Auf Frage **756.** Bitte um Beschreibung des fraglichen Artikels. Bei Konvenienz bin ich Käufer. Ad. Karrer, Kulm b. Marau.

Auf Frage **759.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. W. Lachenmaier, Maschinen Schmied, Affoltern b. Höngg (Zürich).

Auf Frage **759.** Konstruktionswerkstätte Herisau wünscht Unterhandlung mit Ihnen.

Auf Frage **760.** Habe noch eine Partie gebrauchte Rippenrohre zu verkaufen. J. Steiner, Maschinenhandlung, Zürich III.

Auf Frage **760.** Infolge Ersatz der Dampfmaschine durch einen Petrolmotor haben wir eine Anzahl gut erhaltener Rippenrohre für Dampfheizung billig abzugeben und bitten um gefl. Adresse des Fragestellers. Gebrüder Sulzberger, Holzwerkzeugfabrik, Horn (St. Thurgau).

Auf Frage **761.** Konstruktionswerkstätte Herisau könnte Ihnen dienen.

Auf Frage **764.** Unterzeichnete wäre hierzu bereit und wünscht mit Ihnen in Korrespondenz zu treten. Konstruktionswerkstätte Herisau.